

Das Clownfisch-Syndrom

Prolog: Ein neuer Drache in Ponyville

Heute war der Tag.

„Hgn!“

Der Tag an dem er sie endlich fragen würde.

„Hua!“

Ihr endlich sagen würde, was er für sie empfindet.

„Oh ja, du bist ein umwerfender, männlicher Schrank eines Drachen. Kein Pony kann dir widerstehen.“

Ein lila Drache stand vor dem extra großen Spiegel in seinem Zimmer, strich sich in einer, wie er glaubte, unglaublich machohaften Weise die kleinen, neongrünen und plattenähnlichen Auswüchse auf seinem Kopf zurück, als seien sie eine Mähne. Diese, wie er sie nannte, Stacheln liefen von seinem Scheitel, über seinen ganzen Rücken – direkt über seiner Wirbelsäule – bis hin zur Spitze seines unheimlich muskulösen Schwanzes. Er poste noch weiter vor dem Spiegel und ein jeder Beobachter hätte wohl nur lachen können beim Anblick des schlanken, hochgewachsenen Reptils, welches seine nicht vorhandenen Muskeln dehnte. Es ergab sich, dass genau in diesem Moment ein lila Einhorn mit dunkelblauer Mähne, welche von zwei Streifen – einer violett, der andere pink – durchzogen war, das Zimmer betrat. Ihre Augen weiteten sich beim Anblick des posenden Drachens, ihr Mund öffnete sich zu einer Geste des Unglaubens und sie tat genau das, was jedes Pony tun würde, wenn es einen Drachen in seinem Haus bei dieser Beschäftigung erwischt hätte. Sie fing an lauthals zu lachen.

~~~~~

Kleine Wölkchen aus grauem Rauch stiegen aus den Nüstern des, offensichtlich, angesäuerten Drachens, während er mit verschränkten Armen und etwas in sich eingesunken am Küchentisch saß. Er hatte seit er sich hingesetzt hatte versucht dem Tisch vor ihm durch bloßes Anstarren ein Loch zu verpassen, was natürlich überhaupt nicht dazu diente zu vermeiden das Einhorn anzusehen, welches mit einem Grinsen im Gesicht einen Teller Pfannkuchen vor ihm platzierte.

„Ach komm, Spike. Jetzt sei doch nicht so.“

Als dieser Ansatz jedoch keine Reaktion bei dem Beschuppten hervorrief versuchte sie etwas Anderes. Sie stellte sich neben ihn und sah sich verschwörerisch um, dann lehnte sie sich zu ihm rüber und begann zu flüstern.

„Was hättest du denn getan, wenn du mich vor meinem Spiegel erwischst hättest?“

Der Drache riss seine Augen auf und es passierte genau das, was wohl jedem hormonebeuteltem Späteenager passieren würde. Sein Kopf füllte sich mit Bildern einer vor dem Spiegel posenden, lila Einhornstute, die dabei mehr als nur ein bisschen von sich selbst preisgab. Er konnte spüren wie sein Blut in seinen Wangen glühte und sehr zu seinem Horror auch wie es in andere Regionen wanderte. Schockiert über die Reaktionen seines Körpers auf ein Bild seiner Adoptivschwester wich ihm das Blut so schnell wieder aus den Wangen, dass ihm schwindelig wurde und fast sofort darauf fühlte er sich unglaublich elend, bereit seinen Magen von allen Resten des Vortages zu reinigen.

Er krachte mit einer solchen Wucht wieder in die Realität, dass er sich kurz nicht sicher war ob er nicht doch noch schlief und das alles ein Alptraum war. Doch dann fing er sich wieder und betete inständig, dass sie nichts von all dem mitbekommen hatte.

Ein kurzer Seitenblick zeigte ihm, dass sie immer noch auf eine Antwort wartete, also seufzte er – und er hoffte sie würde nicht bemerken, dass es Erleichterung war – und zwang ein Lächeln auf sein Gesicht.

„Vermutlich hätte ich am Boden gelegen vor Lachen.“

Eine kurze Stille folgte und sein Herz begann zu rasen. Sie wusste es, sie wusste alles. Oh Celestia, sie würde ihn verstoßen und zu den Drachen ins Ödland verbannen lassen. Bilder von einer kleinen Gruppe ganz spezieller Drachen schossen ihm durch den Kopf. Er sah sich schon zu Garbles Füßen kauern, zusammengeslagen, blutend und völlig unmännlich wimmernd. Aus irgendeinem Grund tauchte dann auch noch plötzlich eine weiße Einhornstute mit lila, gestylter Mähne auf und warf sich dem roten Drachen praktisch um den Hals, als ihn eine Stimme wieder aus seinen Gedanken riss.

„Na siehst du.“

Er schüttelte seinen Kopf und kehrte langsam wieder in das Hier und Jetzt zurück, während die präsent Stute um den Tisch herum ging und sich ihm gegenüber hinsetzte. Woah, was war nur los mit ihm? Es war so gar nicht seine Art völlig durchzudrehen und in Panik zu verfallen. Das

war Twilights Spezialität und normalerweise war er es, der sie wieder beruhigen musste. Er linste zu besagtem Einhorn hinüber und fragte sich, ob sie doch wohl mehr auf ihn abgefärbt hatte als er dachte. Sie war schon etwas süß wenn sie die Kontrolle verlor und wenn sie ihn dann mit diesen großen amethystfarbenen Augen hilfesuchend ansah, dann konnte er nicht anders als für sie stark zu sein. Diese jedoch bedachten ihn mit einem leicht sorgenvollen Blick.

„Ist alles in Ordnung Spike? Du wirkst so... abwesend.“

Ffffffffffffff... hatte er sich gerade in den Augen seiner Schwester verloren? Okay, bööööse Hormone. Er versuchte schleunigst das bestmögliche Ablenkungsmanöver zu finden und jauchzte fast vor Glück, als er den Berg an Pfannkuchen vor sich sah. Ohne groß weiter zu warten begann er sie zu verschlingen, was ihm ein „Eww.“ und einen missbilligenden Blick der Stute am Tisch einbrachte. Zufrieden damit eine eventuelle Katastrophe abgewendet zu haben schluckte er den Bissen, den er gerade im Maul hatte runter und räusperte sich, eine falsche Scham auf dem Gesicht.

„Verzeih Twilight. Aber deine Pfannkuchen sind einfach so unglaublich lecker. Du hättest als Köchin ein Vermögen machen können.“

Die Wangen des Einhorns färbten sich in einem tieferen Violett, als sie gerührt einen Huf auf ihre Brust legte. Ha! Stuten waren Wachs in seinen Klauen.

„Oh Spike, das ist wirklich lieb von dir.“

Und jetzt, um das ganze abzurunden und sich vielleicht einen kleinen Edelstein erschleichen zu können. „Ach was Twiley, ich sag nur die Wahrheit. Ich wette du könntest sogar mit den berühmtesten Köchen von ganz Equestria mithalten.“

Der Ton ihrer Wangen vertiefte sich noch mehr und Spike grinste innerlich. Ja er war ein richtiger Hengst, dem die Stuten zu Füßen lagen. Eigentlich war er sogar viel zu männlich um nur eine Stute zu haben. Ob er wohl eine Herde gründen sollte? Bilder von einem ganzen Harem an, mehr als anzüglich gekleideten, Stuten, die nur existierten um ihm zu dienen – und zwar mit ihrem Geist UND ihrem Körper – schossen ihm durch den Kopf. Natürlich würde eine ganz bestimmte Stute seine Nummer eins sein und immer an seiner Seite in einem glänzenden Anzug aus Gold und Edelsteinen, der allein dafür konzipiert war ihm immer einen freien Blick auf-

„Spike?! Equestria an Spike!“

„Äääähhh... huh?“

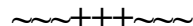
„Ich weiß du findest meine Pfannkuchen gut, aber... so gut?“

Er verstand nicht. Twilight war knallrot geworden, um genau zu sein so rot, dass das lila ihrer Wangen nun tatsächlich in rot überging und hatte ihren Blick abgewandt während sie auf etwas zeigte. Er folgte ihrem Hufzeig mit seinen Augen zu seinem Unterleib wo- AU SHIT!

Er sprang auf und rannte aus der Küche, seine sich schnell entfernenden Schritte nur von dem Zuknallen einer Tür unterbrochen welche, da war sich Twilight ziemlich sicher, zum Bad gehörte. Sie seufzte und schüttelte ihren Kopf um ihn frei zu bekommen, doch ihre Wangen brannten stur weiter. Spike war in einem schwierigen Alter und sie wusste das.

Das eiskalte Wasser, welches über seine Schuppen rann, tat einiges um ihn wieder zu beruhigen. Er redete sich immer wieder ein, dass das komplett natürlich für männliche Männer, wie ihm, sei an so etwas zu denken. Schließlich hatte Twilight das sogar selbst mal gesagt. Okay sie war damals ziemlich wütend auf einen bestimmten, roten Farmhengst, mit dem sie aus war. Aber zu Big Macs Verteidigung: die lila Stute wusste einfach nicht wie sexy sie war und einige ihrer unbedachten Bewegungen oder ihre Art sich zu strecken – Bilder einer vornübergebeugten Einhornstute, mit erhobenem Hinterteil und viel zu weit hin und her schwingendem Schweif kamen ihm in den Sinn und sofort spürte er sein Blut wieder in Bereiche wandern, die er niemals im Zusammenhang mit seiner Schwester dulden könnte (ihm wurde prompt wieder schlecht) – konnten einen Hengst zu so etwas treiben. Er fühlte ehrliches Mitleid für seinen männlichen Kameraden, der die folgenden Wochen alles andere als männlich war. Ein Schauer lief ihm über die Rückenschuppen.

Das war wirklich ein Schicksal, welches kein Mann jemals verdient hatte, selbst wenn es nur für zwei Wochen war.



Vor den Toren Ponyvilles kam eine, für Ponyverhältnisse, große und einschüchternde Gestalt zum Stehen. Gelbe Augen mit geschlitzten Pupillen wanderten über das Dorfschild und ein großes, mit weiß blitzenden Fangzähnen besetztes, Grinsen zog sich über das schuppige Gesicht eines scharlachroten Drachen. Zwei große, ledrige Flügel falteten sich auf seinem muskulösen Rücken und sein, mit orangenen Stacheln besetzter, Schwanz peitschte aufgeregt durch die Luft. Seine Erscheinung konnte wirklich nur mit Schrank von Drachen beschrieben werden und seine Schuppen dehnten sich leicht über den Bergen an Muskeln, die seinen Körper definierten. Oh er hatte auf diesen Tag hingearbeitet, hatte trainiert und war nun endlich bereit ihm zu begegnen. Es hatte ihn Jahre gekostet den kleinen, lila Pimpf ausfindig zu machen und nun war es an der Zeit ihm alles zurückzuzahlen. Die Schmach, die Demütigung. Nach diesem Treffen bei der großen Drachenwanderung so viele Jahre zuvor wurde er nie wieder als Anführer

respektiert. Zahlreiche Narben zeugten davon, dass er seine Stellung verteidigt hatte und das mit Erfolg. Dennoch konnte er den verlorenen Respekt nicht zurück gewinnen, also blieb ihm nur eine Chance.

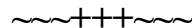
Er musste den kleinen Pimpf und seine schwächlichen Ponyfreunde finden und ihnen zeigen, dass man sich nicht mit Garble, dem Roten, anlegte. Oh er hatte sich diesen Titel verdient und das nicht weil seine Schuppen scharlach glänzten, oh nein.

Doch wie würde er das angehen?

Wenn er einfach ins Dorf stürmte würden diese jämmerlichen Heulsusen nur ihre Prinzessin rufen. Er war kein Idiot, selbst er wusste wer die Ponies hier beschützte und er war auch schlau genug sie zu fürchten.

Seine Augen verengten sich, als er etwas in der Ferne in seine Richtung kommen sah und direkt, als er es erkannte, wurde sein Grinsen etwas breiter.

Oh das war zu perfekt.



„Twilight... erklär mir doch bitte nochmal, warum ich unbedingt mit dir kommen muss.“

Seine Schwester seufzte. „Weil du ein fast erwachsener Drache bist und es wohl kaum etwas im Everfree gibt, dass dumm genug wäre mich anzugreifen, wenn du dabei bist.“

Spike grinste. Wie er es genießte sein Ego so gestreichelt zu bekommen. Auch wenn er eigentlich gar nicht so groß war, das wusste er selbst und auch wenn Twilight – von allen Einhörnern Equestrias – vermutlich am wenigstens Angst haben musste, dass irgendetwas passieren könnte. Er schritt lässig neben ihr her und lächelte auf seine Begleiterin herab. Er hatte, seit er im Stand größer als ein Pony geworden war, damit angefangen auf allen Vieren zu gehen. Zwar war er so immer noch ein gutes Stück größer als die meisten Ponies, sogar ein ganz kleines Bisschen größer als Big Mac (als Hengst wohlbemerkt – wieder jagte ihm ein Schauer über den Rücken), aber so überragte er sie wenigstens nicht und sie bekamen keine Nackenstarre während sie zu ihm aufsahen. Auch war er eher verwundert über die Leichtigkeit gewesen mit der er eine vierbeinige Fortbewegung adaptierte, dennoch bemerkte er recht schnell, dass sein Gang sich von dem eines Ponies sehr unterschied.

Wenn man ihn von oben beim Gehen beobachtete, dann konnte man ihn fast mit einer viel zu großen Schlange verwechseln. Was, um genau zu sein, schon geschehen war und eine peinlich berührte himmelblaue Pegasusstute mit Regenbogenmähne dazu veranlasste sich ungefähr 100 Mal bei ihm dafür zu entschuldigen, dass sie einen wahren Hagelsturm auf ihn niedergehen ließ. Demnach hatte er beobachtet, dass er beim Gehen seinen Kopf leicht vor und zurück bewegte und sich der Rest seines, eher schlanken, Körpers schon regelrecht hinter ihm her schlängelte, bis hin zu seinem, sich in einer Welle bewegenden, Schwanz. Und das obwohl er seine Füße

genauso benutzte wie jedes andere Pony.

Nach einer Weile schob er das einfach auf den unterschiedlichen Körperbau und begann sogar seinen unglaublich coolen Stil des Gehens zu genießen. Das Einzige, das er daran änderte, war, dass er seinen Kopf still hielt beim gehen, denn Twilight und einige Andere hatten sich beschwert, dass ihnen sogar manchmal schwindelig wurde wenn sie sich im Gehen mit ihm unterhielten.

„Spike? Hörst du mir überhaupt zu?“

„Äh, ja klar.“ Mist er war schon wieder in seinen Gedanken versunken gewesen. Was war nur los?

„Na dann sag mir doch mal, was ich eben gesagt habe.“

Mist. Okay, okay. Es konnte nur etwas sein, was mit der momentanen Situation zu tun hatte. Also fasste er im Kopf schnell zusammen was sie gerade taten und sah sich dabei um, falls irgendetwas Unnormales um sie herum geschah könnte Twilight auch das angesprochen haben. Dabei bemerkte er, dass er so lange weggetreten war, dass sie schon ein gutes Stück außerhalb von Ponyville waren.

„Du... hast mir nochmal erklärt warum wir zu Zecora gehen.“

Argh, mist. Ein misstrauischer Ausdruck machte sich auf ihrem Gesicht breit, doch als sie gerade ihren Mund öffnete, um ihn zurecht zu weisen, dröhnte eine weit tiefere und weit bedrohlichere Stimme vor ihnen.

„Hallo, Pimpf.“